

Kicker

sportmagazin

2,30 DM

Nr. 1/2 / 1. Wo.

3. 1. 1983

Printed in Germany
Olympia-Verlag
Postfach, 8500 Nürnberg 1

Frankreich 9,50 FF
Italien 2200 Lit.
Niederlande 3,25 hfl.
Österreich 22 öS.
Schweiz 2,50 sfr.
Spanien (air mail) 230 Ptas.
Kan. Inseln (air mail) 250 Ptas.

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

Rangliste

des deutschen Fußballs

Weltklasse- Stürmer Rummenigge

2. Bundesliga vor
dem Rückrundenstart

Offenbach unter Druck

Karl-Heinz Rummenigge
FC Bayern München

Kicker-Foto: Herbert Liedel

610-6910-840-202

707-043-0169-014

J 1367 B 002/0161671

POSTFACH 8000 MÜNCHEN 22

BAY. STAATSBIBLIOTHEK STELLE FÜR PFLICHTSTUECK

1983, 1-18

Schumacher wieder die Nummer eins!

Deutlich verloren und doch klar gewonnen: Harald Schumacher, der Weltklassemann im Tor des 1. FC Köln und unserer Nationalelf, hat den „Hattrick“ geschafft. Zum dritten Mal hintereinander sicherte sich der „Toni“ mit deutlichem Abstand das „Goldene K“ bei den Torhütern!

Gegenüber 1981 hat Schumacher allerdings erheblich an Popularität eingebüßt. Statt 71,3 Prozent entfielen diesmal nur 55,5 Prozent der abgegebenen Stimmen auf ihn. Nach den Gründen braucht man wohl nicht lange zu forschen. Zuviel ist über sein Verhalten während und nach der Weltmeisterschaft in Spanien schon geschrieben worden. „Toni“ sportliche Klasse dagegen blieb auch 1982 unbestritten. Seine Beständigkeit, die Reaktionsschnelligkeit und Übersicht imponierten den „kicker“-Lesern besonders.

Als „Aufsteiger des Jahres“ bei den Torhütern entpuppte sich „Neubayer“ Jean-Marie Pfaff. Auf Anhieb schob er sich auf Rang zwei hinter den übermächtigen Schumacher – fast ein Viertel aller Stimmen heimste der belgische Keeper des deutschen Pokalsiegers ein.

Mit schneller Reaktion, hervorragenden Paraden und guter Strafraumbeherrschung, vor allem aber durch sein lockeres, witziges Auftreten eroberte der Spaßvogel die Sympathien nicht nur der Bayern-Anhänger. Endlich ein würdiger Nachfolger für Sepp Maier – und dabei hatte es im ersten Saisonspiel im Bremen alles andere als vielversprechend begonnen...

Seinen dritten Platz aus dem Vorjahr verteidigte Uli Stein, der Schlußmann des Deutschen Meisters Hamburger SV. Im Endspurt überholte Stein noch den lange vor ihm platzierten Dortmunder Eike Immel. Steins Übersicht, sein gutes Stellungsspiel und seine Be-

ständigkeit trugen wesentlich zur Superserie des HSV bei, der in der Bundesliga ja schon seit 35 Spielen ohne Niederlage ist.

Der Braunschweiger Bernd Franke rutschte gegenüber dem Vorjahr um drei Ränge ab. Dabei haben sich die Leistungen des mittlerweile 34jährigen gewiß nicht verschlechtert. Der „Adler“ liebt weder große Worte noch markige Sprüche – er besticht durch Zuverlässigkeit und Beständigkeit. In unserer Rangliste steht er nicht umsonst in der Rubrik „Internationale Klasse“!

Rudi Kargus hat sich um den 1. FC Nürnberg große Verdienste erworben. Der Kapitän des 1. FCN rettete die Franken in der letzten Saison vor dem Abstieg, in der laufenden Spielzeit ebnete er dem „Club“ gar den Weg ins vordere Mittelfeld der Tabelle. Der Lohn: ein großer Sprung nach vorne in unserer „Hitparade“. Bei der letzten Abstimmung 1981 nicht unter den ersten Zehn, steht Kargus diesmal auf Rang sechs und läßt beispielsweise den in der Rangliste vor ihm eingestuften Dieter Burdinski klar hinter sich.

Zu den Verlierern dieser Wahl stempelten die kicker-Leser den Düsseldorfer Wolfgang Kleff, den



Zum neunten Mal haben wir unsere Leser eingeladen, ihre populärsten Fußballer zu wählen. 110 130 Stimmen konnten wir dieses Jahr auswerten, fast 26 000 mehr als im Vorjahr. Heute präsentieren wir Ihnen das Ergebnis bei den Torhütern und den Abwehrspielern. Am nächsten Montag folgen die Liberos und das Mittelfeld.



Der Titelverteidiger siegte auch diesmal souverän: Toni Schumacher gewann zum drittenmal hintereinander das „Goldene K“.

Foto: Weckelmann



Jean-Marie Pfaff landete im ersten Anlauf gleich auf Rang zwei bei den Torhütern.

Foto: Bongarts



Uli Stein verteidigte seinen dritten Platz aus dem Vorjahr erfolgreich.

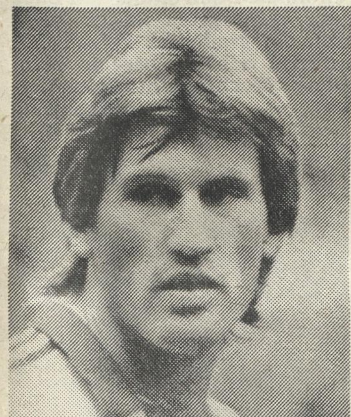
Foto: Horstmüller

Karlheinz Förster stürzt „Denkmal“ Kaltz

Als Überraschung kann der Ausgang unserer „Wählt-die-Kicker-82“-Aktion bei den Abwehrspielern sicher nicht gelten. Dennoch verdient das Ergebnis besondere Beachtung: Der überlegene Seriensieger der letzten drei Jahre, Manfred Kaltz vom Hamburger SV, stürzte von seinem Thron, er konnte den Titel nicht verteidigen. Als einem von ganz wenigen deutschen Nationalspielern, gelang es Karlheinz Förster, im Jahr 1982 seinen sportlichen Ruhm zu mehren. Der „Vorstopper der Nation“ überzeugte in der Bundesliga genauso wie bei der Weltmeisterschaft, wo nur WM-Torschützenkönig Paolo Rossi einen Treffer gegen ihn erzielte. Deutschlands Sportjournalisten wählten den Stuttgarter zum „Fußballer des Jahres“, eine Auszeichnung, die nur selten einem Abwehrspieler verliehen wird.

So verwundert es nicht, daß der jüngere der beiden Förster-Buben erstmalig auch in unserer Leser-Wahl triumphiert. Mit dem überwältigenden Vorsprung von mehr als 50 Prozent gewinnt Karlheinz das „Goldene K“.

Daß die Schwäche des Verteidigers Manfred Kaltz in der Defensive liegt, war seit langem bekannt. Doch kaum zuvor trat diese Schwäche so deutlich ans Tageslicht wie im abgelaufenen Jahr.



Diesmal blieb „nur“ Rang zwei für ihn übrig: Manfred Kaltz vom Hamburger SV. Foto: lubejprints

Nicht nur bei der Weltmeisterschaft sah Kaltz des öfteren nur die Hacken seines Gegenspielers.

Den zweiten Platz aber konnte der Hamburger behaupten, gegen einen am Ende immer dichter aufschließenden Hans-Peter Briegel. Das Kaiserslauterer Kraftpaket belegt somit den gleichen Rang wie im Vorjahr, ebenso der Viertplatzierte, der Münchner Wolfgang Dremmler. Einsatzfreude, Durchsetzungsvermögen und Kopfballstärke Briegels sowie Beständigkeit und Kampfkraft des Bayern

streichen die „kicker“-Leser besonders heraus.

Auf Platz fünf taucht ein Mann auf, von dem noch ausführlicher die Rede sein wird. Der Kölner Gerd Strack bekleidete meist die Libero-Position, so daß wir erst in einer Woche genauer auf ihn eingehen werden, wenn wir das Ergebnis bei den Liberos und den Mittelfeldspielern präsentieren.

Überhaupt tummeln sich hinter Dremmler ausschließlich Spieler, die bei der letzten Abstimmung noch unter „ferner liefen“ rangier-

ten. Strack, sein Kölner Mannschaftskamerad Paul Steiner, Bernd Förster, Udo Horsmann und die beiden Hamburger Ditmar Jakobs und Bernd Wehmeyer stießen erst 1982 in der Gunst der „kicker“-Leser so weit nach vorne.

Dafür wurden andere zurückgeworfen. So Bernard Dietz, der Fünfte des Vorjahres. Er landete nur auf Rang 16. Der Abstieg „seines“ MSV Duisburg, mit dem man ihn über Jahre hinweg identifizierte, und das enttäuschende Abschneiden seines neuen Klubs Schalke 04 in der laufenden Saison rissen Dietz mit nach unten. Obwohl der 34-jährige noch immer ein Vorbild an unermüdlichem Einsatz und nie erlahmender Kampfkraft ist. Oder aber der Frankfurter Vorstopper Karl-Heinz Körbel, 1981 noch Sechster, diesmal nur Siebzehnter.

Auffallend, daß die ersten Zehn unserer Leser-Rangliste aus nur fünf verschiedenen Vereinen stammen: den Spitzenklubs aus Stuttgart, Hamburg, Kaiserslautern, München und Köln.

Und die Frage drängt sich auf, wo die Spieler des Tabellendritten Dortmund und des Vierten Werder Bremen bleiben. Nun, der erste Borusse, Außenverteidiger Lothar Huber, folgt auf Platz elf, Jonny Otten als erster Bremer gar erst auf siebzehn. Harald Kaiser



Wachablösung bei den Abwehrspielern. Deutschlands „Fußballer des Jahres“, Karlheinz Förster, ließ alle Konkurrenten hinter sich. Foto: Horstmüller



Hans-Peter Briegel belegt auch in diesem Jahr wieder den dritten Platz. Foto: Witters

Torhüter

1. Harald Schumacher (1. FC Köln)	55,5 %
2. Jean-Marie Pfaff (Bayern München)	24,3 %
3. Uli Stein (Hamburger SV)	3,9 %
4. Eike Immel (Borussia Dortmund)	3,7 %
5. Bernd Franke (Eintracht Braunschweig)	3,3 %
6. Rudi Kargus (1. FC Nürnberg)	1,5 %
7. Rudi Wimmer (Karlsruher SC)	1,4 %
8. Dieter Burdenski (Werder Bremen)	1,4 %
9. Helmut Roleder (VfB Stuttgart)	1,3 %
10. Armin Reichel (1. FC Kaiserslautern)	0,8 %

Abwehr

1. Karlheinz Förster (VfB Stuttgart)	58,7 %
2. Manfred Kaltz (Hamburger SV)	8,4 %
3. Hans-Peter Briegel (1. FC Kaiserslautern)	6,8 %
4. Wolfgang Dremmler (Bayern München)	4,0 %
5. Gerd Strack (1. FC Köln)	2,7 %
6. Paul Steiner (1. FC Köln)	2,2 %
7. Bernd Förster (VfB Stuttgart)	1,6 %
8. Udo Horsmann (Bayern München)	1,4 %
9. Ditmar Jakobs (Hamburger SV)	1,2 %
10. Bernd Wehmeyer (Hamburger SV)	1,2 %

Kicker

sportmagazin

2,30 DM

Nr. 4/2. Wo.

10. 1. 1983

Printed in Germany
Olympia-Verlag
Postfach, 8500 Nürnberg

Frankreich 9,50 FF
Italien 2200 Lit.
Niederlande 3,25 hfl.
Österreich 22 öS.
Schweiz 2,50 sfr.
Spanien (air mail) 230 Ptas.
Kan. Inseln (air mail) 250 Ptas.

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

**Rainer Bonhof nimmt in
Berlin einen neuen Anlauf**

**Einer, der
nie
aufsteckt**

**Alles über den
Rückrunden-Start der
zweiten Bundesliga:**

**Favoriten
gerieten ins
Stolpern**

**Rainer Bonhof
Hertha BSC Berlin**

kicker-Foto: Herbert Liedel

707-043-0168-014

J 1367 B 004/0161671

8000 MÜNCHEN 22

POSTFACH

STATSBIBLIOTHEK STELLE FÜR KULTUR

Senkrechtstarter Strack stürmt die Spitze

Schon bei der Wahl 1981 machte er Furore. Von „null auf fünf“ schnellte Gerd Strack da empor. Diesmal feiert der Libero des 1. FC Köln einen noch sensationelleren Erfolg. Mit dem überwältigenden Vorsprung von mehr als 40 Prozent gewinnt der frischgebackene Nationalspieler das „Goldene K“ bei den Libereros. Der große Pechvogel vergangener Jahre – auch jetzt leidet er wieder unter einer Verletzung – hat sich zum besten Libero in der Bundesliga gemauert.

Ansonsten prägen einige einschneidende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr das Bild. Damals noch lieferten sich Franz Beckenbauer und Bruno Pezzey ein spannendes Rennen um die Spitze. Inzwischen hat „Kaiser Franz“ der Bundesliga „Ade“ gesagt, der lange Frankfurter empfindlich an Stimmen eingebüßt. Er

fiel auf Rang sechs zurück. Da wirkt sich die verkorkste Vorrunde der Eintracht negativ aus.

Der zweite in dieser Hitliste der kicker-Leser tauchte in unserer letzten Abstimmung noch gar nicht auf. Klaus Augenthaler übernahm erst in dieser Saison den Posten des „freien Mannes“ beim FC Bayern München und schlug auf Anhieb ein. Der „Auge“ sammelte 9,6 Prozent der abgegebenen Stimmen – ein schöner Erfolg.

Platz drei und vier dagegen bleiben in festen Händen. Trotz beträchtlicher Stimmenverluste behauptete sich Wilfried Hannes

knapp vor unserem Nationalmannschafts-Libero Uli Stielike.

Die überragenden Leistungen des Dieter Bast in der höchsten deutschen Spielklasse schlagen sich kaum nieder. Als „Internationale Klasse“ wird der Bochumer in der kicker-Rangliste eingestuft – in unserer Leser-Abstimmung landet er „nur“ auf Rang acht, noch hinter dem Bremer „Dauerbrenner“ Klaus Fichtel.

Karlheinz Försters Beliebtheit sprengt wirklich alle Rahmen. Der „Fußballer des Jahres 1982“ war schon aus der Wahl zum beliebtesten Abwehrspieler als souveräner

Sieger hervorgegangen – keine Überraschung. Doch jetzt erscheint der Stuttgarter plötzlich auch hier bei den Libereros unter den ersten zehn, auf einer Position, die er weder in der National-elf noch beim VfB bekleidet. Merkwürdig! Auf Platz zehn dann folgt der „echte“ Libero des VfB, Kurt Niedermeyer, dem gegenüber 1981 ein großer Sprung nach vorne gelang.

Auch für diese Position gilt, was uns schon bei den Torhütern und den Abwehrspielern auffiel: Spieler aus namhaften Vereinen dominieren. Die Großen haben's leichter!

Harald Kaiser

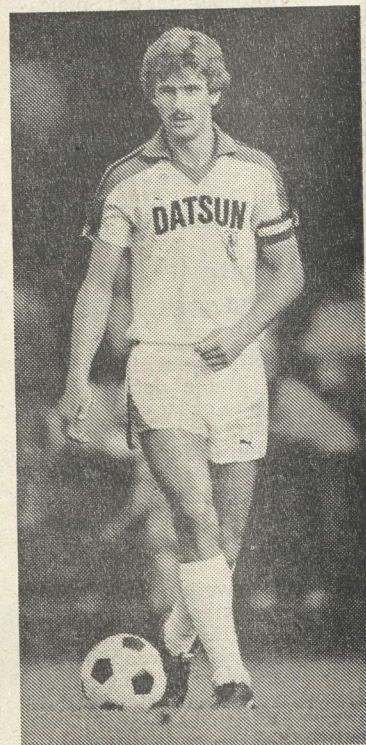
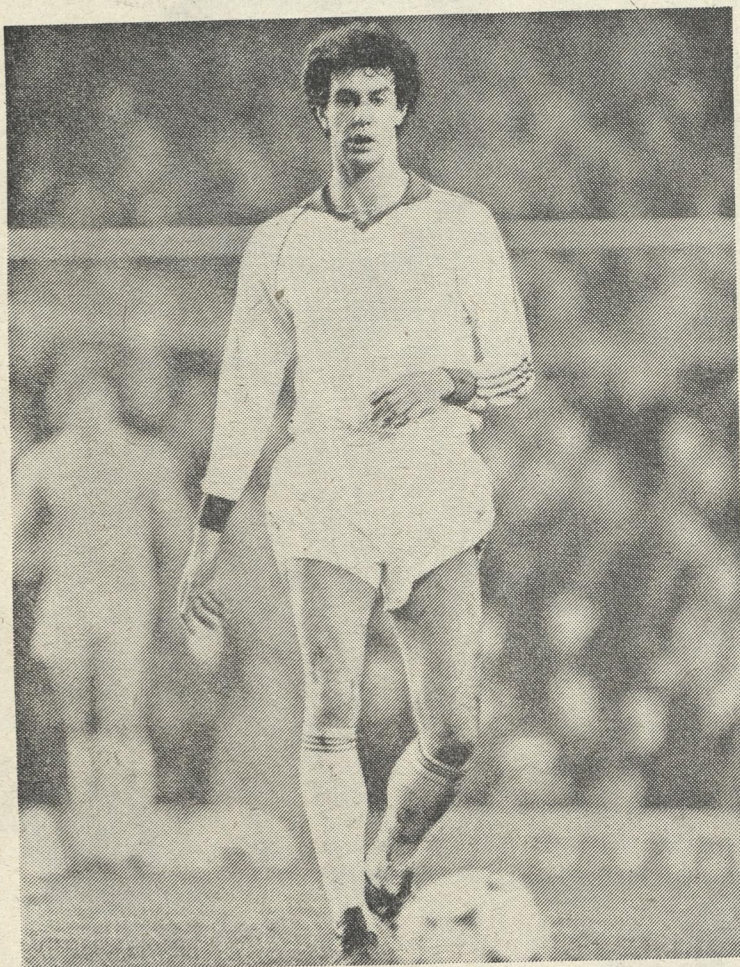
Einen sensationellen Aufstieg erlebte Gerd Strack im vergangenen Jahr. Er gewinnt das „Goldene K“.

Foto: Thomas



Überraschend gelang dem Münchener Klaus Augenthaler der Sprung auf Rang zwei bei den Libereros.

Foto: teutopress



Er verteidigte seinen guten dritten Platz aus dem Vorjahr erfolgreich: Wilfried Hannes.

Foto: Horstmüller

Libero

1. Gerd Strack (1. FC Köln)	49,9 %
2. Klaus Augenthaler (Bayern München)	9,6 %
3. Wilfried Hannes (Borussia Mönchengladbach)	8,9 %
4. Uli Stielike (Real Madrid)	7,6 %
5. Holger Hieronymus (Hamburger SV)	5,4 %
6. Bruno Pezzey (Eintracht Frankfurt)	2,7 %
7. Klaus Fichtel (Werder Bremen)	2,7 %
8. Dieter Bast (VfL Bochum)	2,5 %
9. Karlheinz Förster (VfB Stuttgart)	2,1 %
10. Kurt Niedermeyer (VfB Stuttgart)	1,1 %

Mittelfeld

1. Paul Breitner (Bayern München)	48,5 %
2. Felix Magath (Hamburger SV)	16,3 %
3. Stefan Engels (1. FC Köln)	8,7 %
4. Lothar Matthäus (Bor. Mönchengladbach)	4,4 %
5. Marcel Raducanu (Bor. Dortmund)	3,6 %
6. Hans-Peter Briegel (1. FC Kaiserslautern)	1,9 %
7. Jürgen Milewski (Hamburger SV)	1,6 %
8. Karl Allgöwer (VfB Stuttgart)	1,5 %
9. Wolfgang Dremmler (Bayern München)	1,4 %
10. Bernd Schuster (FC Barcelona)	1,4 %

Breitner hängt wieder alle ab!

So schnell verwelkt der Lorbeer! 1978 und 1980 war Hansi Müller noch die Nummer eins in der Gunst der kicker-Leser auf der Position Mittelfeld, im Vorjahr immerhin noch Fünfter. Und jetzt? Fehlanzeige! Der ehemalige Stuttgarter und jetzige Mailänder ist „out“, taucht in der Liste der 20 beliebtesten Mittelfeldspieler nicht auf. Aus den Augen, aus dem Sinn.

Weil wir schon bei den „Absteigern“ sind. Auch Bernd Schuster rasselte in der Beliebtheitskala nach unten, von Rang drei im Vorjahr auf Platz zehn. Immerhin...

So kraß diese Schwankungen, so konstant die Spitze. Wie vor Jahresfrist und 1979 geht das „Goldene K“ an Paul Breitner. Der Bayern-Kapitän distanzierte die Konkurrenz erneut, vereinte fast jede zweite Stimme auf sich. Die WM hinterließ keine Spuren.

Der Abstand zu Felix Magath indes verringerte sich. Im Vorjahr lag Breitner noch etwas mehr als 40 Prozent vor dem Hamburger, der jetzt über 16 Prozent der Stimmen für sich sammeln konnte.

Hinter diese beiden schob sich einer, der in der Tat in den letzten Monaten auf sich aufmerksam machte: Stefan Engels. 8,7 Prozent aller Einsendungen trugen seinen

Namen. Ihre Plätze halten konnten Lothar Matthäus (Vierter) und Hans-Peter Briegel (Sechster).

Dagegen rutschte Wolfgang Dremmler zwei Positionen tiefer. Ganz raus flogen neben Hansi Müller noch der dauerverletzte Bremer Uwe Bracht (Vorjahr Achter) und Pierre Littbarski (Vorjahr Neunter), den wir aber kommende Woche bei den Stürmern garantiert wiedersehen werden. Die Popularität Manfred Burgsmüllers konnte mit dem Leistungs-Hoch der Dortmunder Borussia nicht Schritt halten. Der BVB-Kapitän rückte vom zehnten auf den elften Platz.

Sein Teamkollege Marcel Raducanu stahl ihm glatt die Schau. Des Rumänen Zauberkünste am Ball kommen bei den Fans an, der fünfte Platz beweist es. Ebenfalls neu in den „Top Ten“: Jürgen Milewski vom HSV als Siebter und Stuttgarts Karl Allgöwer als Achter. Und dies trotz des kategorischen „Neins“ des Schwaben in Sachen Nationalmannschaft.

Stichwort Nationalteam. Auf die beiden beliebtesten Mittelfeldspieler muß Jupp Derwall künftig verzichten. Breitner und Magath erklärten nach der WM ihren Rücktritt. Mal sehen, ob sich dies in unserer nächsten Leser-Abstimmung niederschlägt.

Roland Dangelmaier

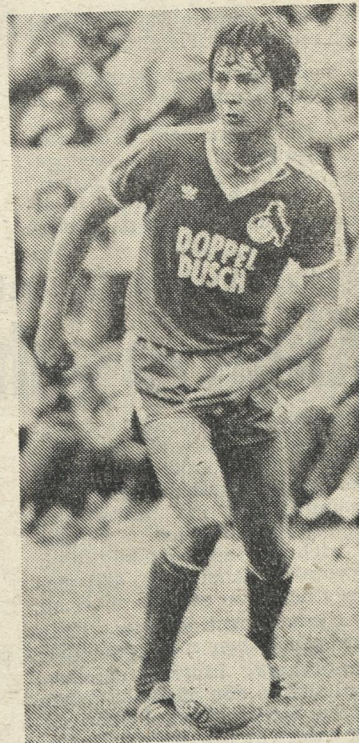
Zum neunten Mal haben wir unsere Leser eingeladen, die populärsten Fußballer zu wählen. Nach dem Ergebnis bei den Torhütern (Sieger Schumacher) und Abwehrspielern (Kh. Förster) präsentieren wir Ihnen heute die Gewinner bei den Liberos und im Mittelfeld. Am nächsten Montag folgen Stürmer und Trainer.

Fast jeder zweite wählte Breitner. Der Bayern-Kapitän verteidigte in der Gunst der kicker-Leser seine Spitzenposition. Foto: Lubej



Nach wie vor der „Kronprinz“: Felix Magath rückte allerdings etwas näher an Paul Breitner heran.

Foto: Moenkebild



Stefan Engels im Aufschwung. Der junge Kölner ist jetzt schon Dritter. Ihm gehört jedoch die Zukunft.

Foto: Nagel

Kicker

sportmagazin

2,30 DM

Nr. 6/3. Wo.

17. 1. 1983

Printed in Germany
Olympia-Verlag
Postfach, 8500 Nürnberg 1

Frankreich 9,50 FF
Italien 2200 Lit.
Niederlande 3,25 hfl.
Österreich 22 öS.
Schweiz 2,50 sfr.
Spanien (air mail) 230 Ptas.
Kan. Inseln (air mail) 250 Ptas.

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

Vor dem Rückrundenstart
der Bundesliga:

**Der HSV
ist
gewappnet**



Auch in der Abwehr
stark: HSV-Torhüter Stein
und Vorstopper Jakobs

kicker-Foto: Herbert Liedel

510-8910-340-702

707-043-0158-015

J 1367 B 006/0161671

POSTFACH 8000 MÜNCHEN 22
BAY. STAATSBIBLIOTHEK STELLE FÜR PFLICHTSTUEC

Superstar Kalle deklassierte alle

Vier Titel hatte er sich erträumt, am Ende blieb nur einer übrig. Für Karl-Heinz Rummenigge lief 1982 längst nicht alles nach Wunsch. Die entgangene deutsche Meisterschaft sowie die Niederlagen in den Endspielen um den Europapokal der Landesmeister und um die Weltmeisterschaft überschatteten den Gewinn des DFB-Pokals. Hinzu kam ein Muskelriß im rechten Oberschenkel, der ihn lange an der Entfaltung seines wahren Könnens hinderte.

Doch in der Bundesliga-Vorrunde bewies der „Kalle“ einmal mehr, daß er ein Weltklassestürmer ist, der beste in Deutschland. Daß er auch der beliebteste ist, zeigt sich nun in unserer Leserabstimmung: Zum vierten Mal hintereinander (!) gewinnt der Bayern-Star das „Goldene K“.

Gegenüber 1981 verringerte sich sein Vorsprung zwar um rund 17 Prozent, doch auch dieses Jahr wählte noch mehr als die Hälfte der kicker-Leser den 27jährigen Blondschoß.

Pierre Littbarski hat aufgeholt. Der Kölner Superdribbler belegt wieder Rang zwei, geschlagen nur vom unantastbaren Rummenigge, doch er steigerte seinen Stimmenanteil noch einmal um 4 Prozent. „Litti“ hat sich als Kronprinz etabliert.

Hinter diesen beiden „Fixsternen“ ging's drunter und drüber. Der „spielende Mittelstürmer“ Frank Mill stürzte vom dritten auf den zehnten Platz ab. Eine miserable Hinrunde der Gladbacher in der

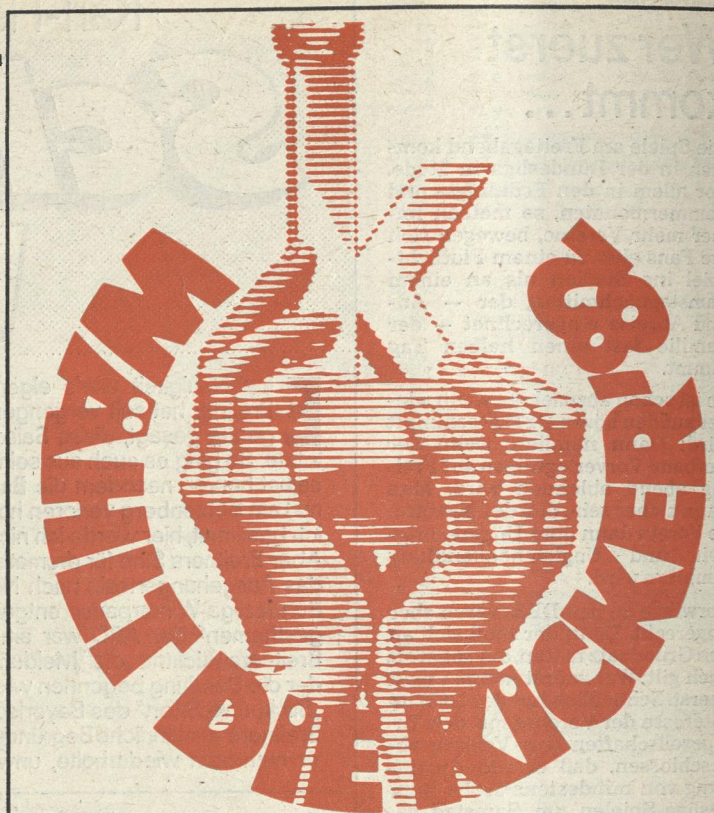
Bundesliga, in der er ganze vier Tore erzielte, warf den Senkrechstarter des vergangenen Jahres weit zurück.

Ronald Borchers, Lars Bastrup und Uwe Reinders flogen in hohem Bogen aus unserer Leser-Rangliste. 1981 noch auf den Rängen sechs, sieben und acht platziert, landeten sie nun nicht einmal mehr unter den ersten Zwanzig. Verletzungen bzw. Formkrisen verhinderten ein besseres Abschneiden.

Überraschend fehlt auch der erfolgreichste Torjäger der 2. Bundesliga im erlauchten Kreis der „großen Zehn“. Dieter Schatzschneider, der Neunte der letzten „Wählt-die-kicker“-Aktion, purzelte hinunter auf den 17. Platz. Und das, obwohl er von seiner Treffsicherheit nichts eingebüßt hat und in der Torschützenliste wieder ganz vorne steht. Der Titel „beliebtester Stürmer der 2. Bundesliga“ gebührt dem Neu-Kölner auf alle Fälle.

Einen Riesensatz nach vorne machte Rudi Völler. Von zehn auf drei schnellte er empor, schob sich noch vor den Hamburger Horst Hrubesch. Völler hat auf Anhieb in der Bundesliga Fuß gefaßt, mühelos den Sprung geschafft. Er trifft fast so gut wie in der vergangenen Saison in der 2. Liga beim TSV 1860 München. Zehnmal versenkte er das Leder in den Maschen des gegnerischen Tores — dabei mußte er wegen einer Verletzung sogar drei Spiele lang zuschauen.

Auch auf den Rängen hinter Horst



Mit der Vorstellung der zehn Stürmer und Trainer, die die kicker-Leser zu ihren Favoriten kürten, beschließen wir die Wahl der beliebtesten Fußballer des Jahres '82. Wir freuen uns über die rege Beteiligung: 110 130 Stimmzettel bedeuten neuen Rekord!

Hrubesch tauchen neue Namen auf. Jürgen Milewski, Thomas Allofs, Didier Six und Bum-Kun Cha — vier Angreifer, die 1981 nur unter „ferner liefen“ rangierten, sich aber in der laufenden Spielzeit

wieder nachhaltig in Erinnerung brachten. Ein bemerkenswertes Comeback feierte dabei vor allem der Koreaner, der 1980 schon einmal Platz sechs belegt hatte.

Harald Kaiser



Sicherer zweiter Platz für Dribbelkünstler Pierre Littbarski vom 1. FC Köln. Foto: Bongarts



Unantastbarer Sieger: An den Münchner Superstar Karl-Heinz Rummenigge kommt keiner ran. Auch dieses Jahr gewinnt der „Kalle“ mit riesigem Vorsprung das „Goldene K“ bei den Stürmern. Foto: Baader



Rudi Völler schob sich dank starker Leistungen in der Bundesliga bis auf Rang drei vor. Foto: Bongarts

Offensive triumphiert: Happel vor Benthhaus

Eine Serie zeigt Wirkung. Ernst Happel kletterte auf der Beliebtheitsleiter noch eine Sprosse nach oben. Höher geht's jetzt nimmer: Mit absoluter Mehrheit wählen die kicker-Leser den Wiener zum „Trainer des Jahres“.

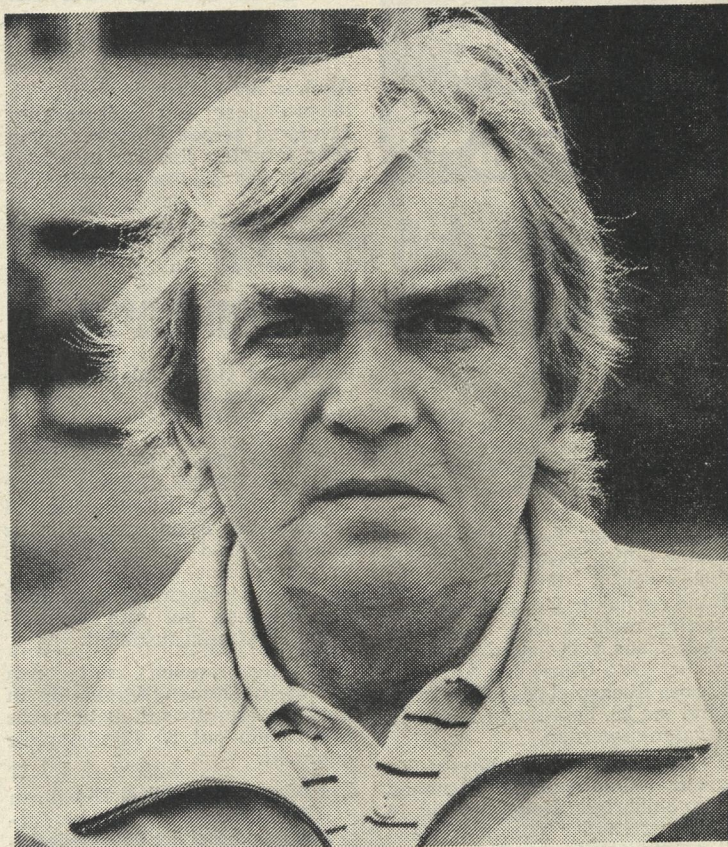
Der Titel wird die gewöhnlich düstere Miene des ewigen Grantlers wohl kaum aufhellen. Eine Bestätigung ist er allemal. Für die phantastische Arbeit, die Happel in Hamburg leistet. Und vor allem für sein Verständnis von Fußball. Offensive ist Trumpf, der Fan weiß es zu schätzen. Diese Liste ist der Triumph der Offensive!

Hinter Happel landeten zwei andere Trainer mit Mut zum Angriffsfußball auf den „Medaillenträumen“. Die Riesenüberraschung: Ein Bundesliganeuling stürmte auf Anhieb auf den zweiten Platz. „Silber“ für Helmut Benthhaus, der den VfB Stuttgart zu neuem Leben erweckte. „Bronze“ für Otto Rehagel (im Vorjahr Sechster), vom

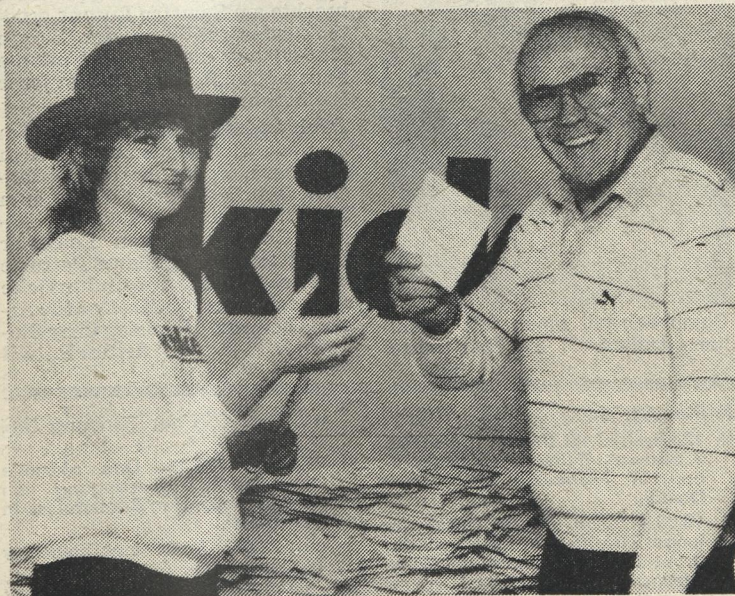
„Feuerwehrmann“ für Kurzzeitsjobs längst zum „Feuermacher“ vor des Gegners Toren avanciert. Die kicker-Leser haben eine gute Wahl getroffen...

In keiner anderen Sparte ist die Abstimmung ein so getreues Spiegelbild aktueller Erfolge wie bei den Trainern. Bestes Beispiel: Jupp Heynckes! Vor einem Jahr schien seine Borussia reif für höhere Ambitionen – und Heynckes stand in der Gunst der Fans ganz oben, exakt zehn Prozent vor Happel. Jetzt, da die Gladbacher auf den rauen Boden der Realitäten zurückgeholt wurden, sank auch der Stern des Coachs. Als Vierter führt Heynckes das Mittelfeld an (und ist damit verhältnismäßig noch wesentlich günstiger platziert als die Borussia in der aktuellen Bundesligatablelle).

Weitere „Absteiger“ direkt hinter dem Gladbacher: Rinus Michels und Pal Csernai, die wohl insbesondere ihrem wenig publikumsfreundlichen Auftreten in der Öff-



Der Fan honoriert seine Auffassung vom Fußball. Ernst Happel landete bei unserer Abstimmung mit überwältigender Mehrheit vorne. Foto: Harder



Assistiert von der charmannten kicker-Hostess Birgit zog Hennes Weisweiler die Hauptgewinne unserer großen Leserumfrage „Wählt die kicker '82“. Die drei Hauptgewinner fliegen im April zu den beiden EM-Qualifikationsspielen nach Istanbul und Wien. Wer diese drei Glückspilze sind und wer die drei weiteren Preise gewonnen hat, erfahren Sie in unserer Ausgabe vom Montag, 24. 1. 1983. Foto: Schmidtperter

fentlichkeit Tribut zollen mußten. Beide rutschten zwei Plätze tiefer, wie auch Karl-Heinz Feldkamp. Eventuelle Mißerfolge können seine Stimmverluste wohl kaum bewirkt haben, vielmehr dürfte es der Schatten Branko Zebecs sein, dem im Westfalen-Stadion noch immer die Sympathien gehören.

Vor einem Jahr sah dies anders aus, war Zebec überhaupt nicht vertreten. Als Neunter kletterte er jetzt unter die Beliebtesten. Gleichfalls neu: Horst Köppel, der Mann, der mit seiner Arminia alle verblüffte. Auch hier: Offensive bringt Pluspunkte!

Ein einziger im Zehnerfeld hielt seine Position: Udo Klug verteidigte standhaft Platz zehn.

Drei flogen aus den „Top Ten“ raus. Der Prominenteste: Jupp Derwall. Seine Kurve zeigt deutlich nach unten. Im Vorjahr noch Siebenter, landete er – trotz Vizeweltmeistertitel – nur auf Rang zwölf. Die Öffentlichkeit reagiert empfindlich auf geringste Unregelmäßigkeiten. Ebenfalls nicht mehr vertreten sind Lothar Buchmann und Max Merkel. Sie stiegen mehr oder weniger freiwillig aus dem Blickfeld Bundesliga aus.

Werfen wir noch ein Auge auf die Positionen elf bis 20. Hier sind, bis auf Georg Gawliczek, alle übrigen Bundesligatrainer vertreten. Beliebtester Zweitligacoach: Klaus Schlappner (Waldhof) als 14.

Roland Dangelmaier

Stürmer

1. Karl-Heinz Rummenigge (Bayern München)	56,3 %
2. Pierre Littbarski (1. FC Köln)	18,4 %
3. Rudi Völler (Werder Bremen)	6,3 %
4. Horst Hrubesch (Hamburger SV)	4,8 %
5. Jürgen Milewski (Hamburger SV)	2,3 %
6. Thomas Allofs (1. FC Kaiserslautern)	1,9 %
7. Didier Six (VfB Stuttgart)	0,9 %
8. Bum-kun Cha (Eintracht Frankfurt)	0,9 %
9. Klaus Fischer (1. FC Köln)	0,8 %
10. Frank Mill (Borussia Mönchengladbach)	0,8 %

Trainer

1. Ernst Happel (Hamburger SV)	51,3 %
2. Helmut Benthhaus (VfB Stuttgart)	8,4 %
3. Otto Rehagel (Werder Bremen)	7,5 %
4. Jupp Heynckes (Borussia Mönchengladbach)	5,9 %
5. Rinus Michels (1. FC Köln)	4,7 %
6. Pal Csernai (Bayern München)	4,3 %
7. Karlheinz Feldkamp (Borussia Dortmund)	3,2 %
8. Horst Köppel (Arminia Bielefeld)	2,9 %
9. Branko Zebec (Eintracht Frankfurt)	2,7 %
10. Udo Klug (1. FC Nürnberg)	1,7 %